

**Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 4. März 2003**

**Wasser sparen als Beitrag zur Schonung der Umwelt und der öffentlichen Finanzen**

Im Rahmen der Veranstaltung von „Jugend im Parlament“ im vergangenen Jahr wurde auch über die umweltfreundliche Vorbildfunktion der öffentlichen Institutionen diskutiert. Dabei wurden verschiedene Forderungen zur Mülltrennung in öffentlichen Gebäuden, zur Wasser- sowie zur Energieeinsparung aufgestellt.

Wir fragen den Senat:

1. Welches Potential sieht der Senat, Wasser in öffentlichen Gebäuden zu sparen?
2. Wie groß ist das durch ein konsequentes Sparen von Wasser erzielbare finanzielle Sparpotenzial?
3. Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um die Einsparung von Wasser zu forcieren, und welche Erfahrungen wurden damit gesammelt?
4. Welche Maßnahmen beabsichtigt der Senat in Zukunft zu ergreifen, um die positiven Erfahrungen etwa im Rahmen des 3/4-Projektes in den Schulen zu verbreiten?
5. Welche Erfahrungen und Maßnahmen der von der swb AG verantworteten Fördermaßnahmen zur Einsparung von Wasser sind für die öffentlichen Liegenschaften verwertbar?

Dr. Schuster, Böhrnsen und Fraktion der SPD

D a z u

**Antwort des Senats vom 1. April 2003**

Die o. a. Anfrage beantwortet der Senat wie folgt:

Zu Frage 1.: Welches Potenzial sieht der Senat, Wasser in öffentlichen Gebäuden zu sparen?

Im Zeitraum von 1993 bis 2002 wurde der Wasserverbrauch öffentlicher Gebäude des Sondervermögens Bremen insgesamt um rd. 102.000 m<sup>3</sup> reduziert.

Davon entfallen 59.480 m<sup>3</sup>/239.704 € auf den Bereich der Schulen im Rahmen des nutzerbezogenen Energiesparprojektes 3/4 plus.

Legt man für die Verbrauchsreduzierungen den Durchschnittspreis für Trinkwasser einschließlich Abwasser des genannten Zeitraumes von 4,03 € zu Grunde, so ergibt sich eine Einsparsumme von 411.060 € für diesen Zeitraum bezogen auf insgesamt 102.000 m<sup>3</sup>.

Das vorhandene weitere Einsparpotential in diesen Gebäuden – ausgenommen Schulen – kann längerfristig in einer Größenordnung zwischen 12 bis 18 % angenommen werden.

Zu Frage 2.: Wie groß ist das durch ein konsequentes Sparen von Wasser erzielbare finanzielle Sparpotential?

Der Gesamtwasserverbrauch öffentlicher Gebäude im Bereich des Sondervermögens einschließlich Schulen belief sich im Jahr 2002 auf 452.941m<sup>3</sup>.

Ausgehend von der Annahme, dass ein Einsparpotential von 10 % (ca. 50 % der Schulen sind bereits wassersaniert) nach ca. zehn Jahren erreicht werden kann, würde u. U. mit einer finanziellen Einsparung von rd. 200.000 € in diesem Zeitraum zu rechnen sein (bei einem aktuellen Preis für Trinkwasser und Abwasser in Bremen von 4,51 €/m<sup>3</sup>). Die Verbrauchsreduzierungen in den nächsten Jahren werden wahrscheinlich jedoch nicht die Größenordnung des Zeitrahmens 1993 bis 2002 erreichen, da die Verbrauchsspitzen in den letzten Jahren kontinuierlich nicht zuletzt über das Kommunale Energie Management in Zusammenarbeit mit der Bauunterhaltung abgebaut wurden.

Grundsätzlich ist für Bremen festzustellen, dass die gebäudespezifischen Verbrauchswerte bezogen auf die Nutzfläche, sich in einem vertretbaren Rahmen im Bundestrend bewegen.

Zu Frage 3.: Welche Maßnahmen hat der Senat ergriffen, um die Einsparung von Wasser zu forcieren, und welche Erfahrungen wurden damit gesammelt?

Die Reduzierung des Wasserverbrauchs in öffentlichen Gebäuden der Stadtgemeinde Bremen wurde erreicht durch:

- Nutzerorientierte Projekte im nichtinvestiven und geringinvestiven Bereich;
- Kontinuierliche, monatliche Verbrauchsdatenüberwachung und daraus resultierende Maßnahmen im Bereich der technischen Betriebsführung und in der Bauunterhaltung;
- Große Sanierungsprojekte, insbesondere Schulen im Rahmen des Sanierungsprogramms Liegenschaften in den letzten zwei Jahren.

Die unter „zu Frage 1“ genannten Ergebnisse zeigen dass die getroffenen Wassereinsparungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden zu einer dauerhaften Verbrauchsreduzierung führen.

Zu Frage 4.: Welche Maßnahmen beabsichtigt der Senat in Zukunft zu ergreifen, um die positiven Erfahrungen etwa im Rahmen des 3/4-Projektes in den Schulen zu verbreiten?

Aufbauend auf den Erfahrungen mit dem 3/4-plus-Projekt, ist seitens GTM (Gebäude-Technik-Management) geplant, mit dem Programm Energieopt 2003 durch Auswertung vorhandener Verbrauchsdaten auf Objektebene wirtschaftlich erschließbare Energie- und Wassersparpotenziale zu ermitteln, um somit gebäudebezogen zu weiteren Verbrauchsreduzierungen zu kommen.

Energieopt 2003 ist als ganzheitliches Programm von GTM konzipiert, es betrachtet alle in einem Gebäude vorkommenden Verbräuche. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Eigentümervertreter GBI, der GTM und unter Einbeziehung der Gebäudenutzer erfolgt mit Hilfe der Planungsaufträge eine entsprechende Koordination der energie- und wassersparenden Maßnahmen.

Neben dem 3/4-plus-Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Senator für Bau und Umwelt 1998 das Projekt VKI (Verbrauch- und Kosten-Information) gestartet. Es verfolgt weitgehend die gleichen Ziele. In diesem Projekt werden auch wassersparende Maßnahmen initiiert.

Auch Wassersparmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden in Bremerhaven werden weiterhin vom Senator für Bau und Umwelt gefördert, wie z. B. in der Paula-Becker-Modersohn-Schule, durchgeführt vom Hochbauamt Bremerhaven (jetzt: Seestadt Immobilien).

Zu Frage 5.: Welche Erfahrungen und Maßnahmen der von der swb AG verantworteten Fördermaßnahmen zur Einsparung von Wasser sind für die öffentlichen Liegenschaften verwertbar?

Förderungsmaßnahmen der swb AG zur Trinkwassereinsparung, die für die öffentlichen Liegenschaften verwertet werden können, sind auf Nachfrage dort nicht durchgeführt worden. Die swb AG betreibt jedoch ein Beratungszentrum in dem u. a. auch über Trinkwassereinsparungsmaßnahmen im Haushalt informiert und beraten wird.

Erwähnt werden sollte jedoch die Beteiligung der swb AG im Rahmen ihres Engagements im Bremer Energie-Konsens. Aktuell wird zurzeit an einer Ausstellung zum Wassersparen in Schulen innerhalb des 3/4-plus-Projektes mitgearbeitet.

Darüber hinaus konnten in der Vergangenheit die Erfahrungen und die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen des BUND (Landesverband Bremen) zum Wassersparen in öffentlichen Gebäuden genutzt werden. Der BUND erhält vom Senator für Bau und Umwelt eine Projektförderung zur Beratung und Vorbereitung von Trinkwassereinsparungsmaßnahmen in Bremen.